



2. Quartalsbericht '05

Kennzahlen

	IFRS 1-6/2005	IFRS 1-6/2004	Veränd.in%	IFRS 1-12/2004
Gewinn-und- Verlust-Rechnung (in Mio. EUR)				
Umsatzerlöse	126,9	105,5	20%	201,4
EBITDA	16,7	11,1	51%	16,6
ROS (EBITDA / Umsatz)	13,2%	10,5%	25%	8,2%
Betriebserfolg (EBIT)	12,8	7,3	76%	8,1
Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit (EBT)	12,2	6,6	86%	6,4
Jahresüberschuss bzw.-fehlbetrag	8,3	4,7	75%	4,0
Cash Flow aus dem Ergebnis	12,1	9,0	34%	13,5
Free Cash Flow	8,1	4,5	78%	0,8
Bilanz (in Mio. EUR)				
Langfristiges Vermögen	60,3	63,8	-6%	62,8
Kurzfristiges Vermögen	127,9	67,7	89%	66,3
Fremdkapital	145,9	96,0	52%	94,3
Eigenkapital	42,3	35,5	19%	34,8
Eigenkapitalquote in %	22,5%	27,0%	-17%	27,0%
Investitionen (Sachanlagen)	1,6	2,4	-34%	5,7
in % vom Umsatz	1,3%	2,3%	-45%	2,8%
Personalstand im Durchschnitt	1.510	1.477	2%	1.476
Angaben per Mitarbeiter (in TEUR)				
Umsatz	84,0	71,4	18%	136,4
Betriebserfolg (EBIT)	8,5	4,9	72%	5,5
Cash Flow aus dem Ergebnis	8,0	6,1	31%	9,2
Anzahl der ausgegebenen Aktien	875.000	875.000	0,0%	875.000
Eigene Aktien	-26.139	-26.139	0,0%	-26.139
Im Umlauf befindliche Aktien	848.861	848.861	0,0%	848.861
Angaben pro Aktie (in EUR)				
EBITDA	19,7	13,1	51%	19,5
Betriebserfolg (EBIT)	15,1	8,6	76%	9,5
Jahresüberschuß bzw.-fehlbetrag	9,8	5,6	75%	4,8
Cash Flow aus dem Ergebnis	14,2	10,6	34%	15,9
Free Cash Flow	9,5	5,4	78%	1,0
Eigenkapital	49,8	41,9	19%	41,0
Börsekurs				
Ultimo	121,98	25,99	369%	66,00
Höchstkurs	132,00	25,99	408%	73,00
Tiefstkurs	66,00	18,00	267%	18,00
Dividende				1,0 ¹

¹ Vorschlag für die Ergebnisverwendung an die Hauptversammlung.

Bericht zum 2. Quartal '05



Sehr geehrte Aktionäre! Sehr geehrte Damen und Herren!

Im 2. Quartal 2005 setzte sich bei weiterhin hervorragender Nachfrage der Nutzfahrzeughersteller nach LKW-Komponenten die gute Ergebnisentwicklung des 1. Quartals fort. Die Porzellanfabrik Frauenthal liegt wegen des schwierigen Marktumfeldes bei Kraftwerkskatalysatoren gegenüber dem Budget leicht zurück. Von wesentlicher Bedeutung für die Entwicklung der gesamten Gruppe war im abgelaufenen Quartal die erfolgreiche Begebung einer Unternehmensanleihe im Volumen von 70 Mio sowie die Vorbereitung der strategisch wichtigen Akquisition der ThyssenKrupp - Blattfedernfabriken in Portugal und Rumänien.

Bei der Interpretation der hohen Halbjahresergebnisse, die nachfolgend dargestellt werden, ist zu beachten, dass in allen unseren Geschäftsbereichen aufgrund von Betriebsurlauben und anderen saisonalen Schwankungen die Geschäftstätigkeit über den Jahreszyklus nicht gleichmäßig verläuft. Insbesondere im 3. Quartal liegen Umsatz und Ergebnis typischerweise wesentlich unter den vorangegangenen Quartalen. Daher sind aus einer Hochrechnung von quartalsweise erzielten Ergebnissen keine aussagefähigen Prognosen für ein Gesamtjahresergebnis zu erzielen.

Wirtschaftliches Umfeld

Das wirtschaftliche Umfeld blieb für das LKW-Geschäft günstig. Das weiterhin wachsende Transportaufkommen, der Flottenwechsel zur Erfüllung der strengeren EURO 4-Abgasgrenzwerte für LKW ab 2006, die Mautbegünstigung für EURO 4 und EURO 5- konfor-

me LKW in Deutschland, und das niedrige Zinsniveau halten die LKW-Konjunktur auf einem hohen Niveau. Die ursprünglich für 2005 prognostizierten Wachstumsraten von etwa 4,5 % bei der Nachfrage nach LKW in Westeuropa erscheinen aufgrund der von einigen Herstellern jüngst bekannt gegebenen niedrigeren Absatzzahlen zu optimistisch. Im Wesentlichen kann aber mit einem Halten des hohen Nachfrageniveaus im zweiten Halbjahr 2005 gerechnet werden kann. Wir betrachten das jetzige Nachfrageniveau als Konjunkturoberpunkt, bei dem mittelfristig auch wieder Rückgänge zu erwarten sind.

Für das Projektgeschäft der Porzellanfabrik Frauenthal mit Kraftwerkskatalysatoren zeigt sich eine Verbesserung der langfristigen volkswirtschaftlichen Umfeldbedingungen. Der steigende Energiebedarf in den boomenden Volkswirtschaften China und Südkorea bietet eine langfristig positive Aussicht. Auch die Bestrebungen in den USA, bei weiterhin steigendem Energieverbrauch die Abhängigkeit vom Erdöl zu reduzieren, sowie weitere Verschärfungen der Umweltauflagen für Kraftwerksemissionen führen zu einer Zunahme von Kraftwerksprojekten. Kurzfristig bleibt aber das Marktumfeld für diesen Geschäftsbereich schwierig.

Geschäftsentwicklung

Umweltkeramik

Im 2. Quartal 2005 hat sich im Geschäftsfeld der katalytischen Wabenkörper, die zur Reduktion von Stickoxiden in Kraftwerken eingesetzt werden, die Produktionsauslastung verschlechtert. Auch das Geschäft mit keramischen Gießereifiltern war rückläufig; auf dem Wärmetauschermarkt hält die Marktbelegung hingegen an.

Die Entwicklung auf den Märkten für Kraftwerkskatalysatoren gewinnt aber wieder etwas an Dynamik. Es zeichnen sich in den USA wieder größere, langfristig geplante Kraftwerksprojekte mit der Chance auf Neuaufträge ab. Der schwache US-Dollar stellt für die europäischen Anbieter freilich weiterhin einen Wettbewerbsnachteil dar.

Weiterhin bieten Kohlekraftwerks- und Müllverbrennungsprojekte in Europa (vor allem in Deutschland und Italien) für die Porzellanfabrik Frauenthal die besten Auftragschancen.

In Südkorea wurden die zu Jahresanfang 2005 ausgeschrieben Kraftwerksprojekten überwiegend an koreanisch/japanische Konsortien vergeben. Daraus können sich dennoch Sublieferaufträge ergeben. In China ist das Inkrafttreten von niedrigeren Grenzwerten für Stickoxidemissionen bei neuen Kraftwerken mit Beginn des Jahres 2007 zu erwarten.

Zusätzlich zur hohen Wettbewerbsintensität aufgrund erheblicher Überkapazitäten droht eine weitere Margenbelastung durch erhebliche Preissteigerungen für molybdän- und wolframhaltige Vormaterialien, die durch die Stahlnachfrage in China ausgelöst wurden. Da der Rohmaterialbezug für den derzeitigen Auftragsstand auch preislich sichergestellt ist, werden sich allfällige Preissteigerungen allerdings erst für zukünftige Aufträge auswirken.

Die Vorbereitungen für den Serienanlauf bei den Dieselmotorkatalysatoren für Ende des Jahres 2005 werden planmäßig weitergeführt.

LKW-Federn

Das Nachfrageniveau für LKW-Komponenten blieb im zweiten Quartal sehr hoch. Hingegen war bei den Achsenproduzenten für Trailer ein Rückgang zu verzeichnen. Insgesamt lag der Umsatz der Styria-Federn Gruppe volumens- und umsatzmäßig etwas über Budget. Die Produktionskapazitäten der Standorte sind nach wie vor weitestgehend ausgelastet.

Die Stahlbasispreise blieben weitgehend stabil. Dafür sind nunmehr die Legierungspreise spekulativ bedingten raschen Schwankungen unterworfen. Kurz- und mittelfristig ist weiterhin nicht damit zu rechnen, dass es zu einem wesentlichen Rückgang bei den Rohstoffpreisen kommt, weil die Kapazitäten der Stahlhersteller gut ausgelastet sind und die internationale Stahlnachfrage hoch bleiben wird. Durch die mit unseren Kunden vertraglich vereinbarten Kostenanpassungsklauseln ergeben sich daraus allerdings kaum kurzfristige Ergebnisauswirkungen.

Druckbehälter

Auch die Linnemann Schnetzer Gruppe ist von der starken LKW-Konjunktur begünstigt, und konnte ihren Umsatz entsprechend dem Budget entwickeln. Alle Standorte sind kapazitätsmäßig weiterhin gut ausgelastet. Die Stahlpreiserhöhungen konnte in den Verträgen für 2005 an die Kunden weitergegeben werden.

Begebung der Frauenthal-Anleihe 2005-2012

Die zum Ende des 2.Quartales begebene Anleihe hat folgende Konditionen:

Laufzeit	7 Jahre
Volumen	Euro 70 Mio.
Kupon	3,875 %
Valuta	29.6.2005
Tilgung	29.6.2012 zu 100%
Emissionspreis	101,259 %

Die Anleihe mit einem Gesamtvolumen von EUR 70 Mio. stieß auf reges Interesse von Investoren. Beachtliche 40% wurden von Privatanlegern aus Österreich gezeichnet. Die restlichen 60% der überzeichneten Anleihe gingen an institutionelle Investoren.

Die Anleihebegebung wurde von den Joint-Lead Managern Bank Austria Creditanstalt und RZB – Raiffeisen Zentralbank Österreich AG betreut. Die Anleihe wird im Amtlichen Handel an der Wiener Börse notieren.

Die Emission bedeutet nicht nur eine Verbesserung der Finanzierungsstruktur des Konzerns, sondern bietet auch Spielraum für Investitionen und mögliche Akquisitionen.

Kauf des europäischen Nutzfahrzeug-Federn-Geschäftes von ThyssenKrupp Automotive

Die Styria Federn GmbH, Judenburg, hat am 8.7.2005 einen Kaufvertrag mit ThyssenKrupp Automotive zur Übernahme von ThyssenKrupp Impormol S.A., Azambuja, Portugal, sowie von 75% der Anteile von ThyssenKrupp Compa Arcuri S.A., Sibiu, Rumänien, unterzeichnet, und damit das gesamte europäische Nutzfahrzeugfedern-Geschäft von ThyssenKrupp Automotive übernommen.

Die beiden Werke erwirtschaften derzeit mit 560 Beschäftigten einen Jahresumsatz von etwa 45 Mio. Ihre Produkte (Parabelfedern und Trapezfedern) entsprechen den Qualitätsanforderungen der europäischen Nutzfahrzeughersteller. Impormol hat seinen Produktionsschwerpunkt bei leichten Federn. In diesem Segment war die Styria Gruppe bisher kaum am Markt präsent. Der rumänische Standort verfügt über wesentliche Kostenvorteile und liegt zentral in den Nutzfahrzeug - Wachstumsmärkten der EU-Beitrittsländer. Die Styria-Gruppe kann mit ihren beiden neuen Standorten den Anforderungen ihrer Kunden im Nutzfahrzeugbereich noch umfassender entsprechen und ihre führende Stellung im europäischen Markt weiter ausbauen.

Das Closing der Transaktion fand am 14.7.2005 statt. Die Übernahme der beiden Federnfabriken erfolgt bilanziell rückwirkend mit dem Stichtag 1.4.2005. Die Einbeziehung in das Rechnungswesen der Frauenthal Gruppe ist im Gange.

Analyse der Ergebnisse

Bei der folgenden Darstellung ist die Frauenthal-Anleihe aufgrund des Valutatages 29.6.2005 samt den bis 30.6.2005 vorgenommenen finanziellen Umstrukturierungen bilanziell berücksichtigt. Hingegen werden die neuerworbenen ThyssenKrupp - Federnfabriken Unternehmen erst im nächsten Quartalsbericht in die Berichterstattung einbezogen sein.

Das zweite Quartal ist von einer guten und budgetkonformen Geschäftsentwicklung in allen Geschäftsbereichen der Frauenthal Gruppe gekennzeichnet. Von Beginn des Geschäftsjahres an übertrifft der Absatz von LKW-Komponenten die entsprechenden Werte für das 1. Halbjahr 2004 bei weitem. Im Geschäftsfeld „industrielle Wabenkörper“ liegen die Umsätze durch die Marktentwicklung hingegen unter 2004.

Umsatz

Der Konzernumsatz nach IFRS liegt im 1. Halbjahr 2005 mit MEUR 126,9 um MEUR 21,4 (+ 20 %) über den vergleichbaren Vorjahreswerten. Dieser Anstieg stammt zum überwiegenden Teil aus organischen Umsatzzuwächsen bei den LKW-Federn, die auch auf die Weiterbelastung von Preisanstiegen im Rohstoffmarkt zurückzuführen sind. 94,0 % des gesamten Umsatzes wurden im EU-Raum erwirtschaftet, 5,3 % in den USA und 0,7 % in übrigen Ländern.

Ergebnis

Die positive Entwicklung der Auftragslage schlägt sich auch im Ertrag nieder. So konnte das EBITDA der Gruppe von MEUR 11,1 im ersten Halbjahr des Vorjahres auf MEUR 16,7 gesteigert werden. Der Return on Sales

(EBITDA gemessen am Umsatz) erhöhte sich von 10,5% auf 13,2%. Beim Periodenüberschuss ergibt sich ein Zuwachs von MEUR 3,5 auf MEUR 8,3.

Vermögens- und Finanzlage

Nach Valutierung des Erlöses aus der Unternehmensanleihe der Frauenthal Holding über 70 Mio per 29.6.2005 wurden eine Reihe von finanziellen Umstrukturierungen vorgenommen, die das Bilanzbild der Frauenthal Gruppe deutlich verändert haben.

Die Bilanzsumme der Frauenthal Gruppe wuchs im Vergleich zum Abschlussstichtag per 31.12.2004 von MEUR 129,1 auf MEUR 188,2 um 45,8 %. Durch die erhöhte Produktionstätigkeit hat sich das Nettoumlaufvermögen im Wesentlichen im Vorratsbereich und bei den Kundenforderungen erhöht.

Das Eigenkapital der Frauenthal Gruppe erhöhte sich gegenüber dem 31.12.2004 um MEUR 7,5. Die Eigenkapitalquote der Frauenthal Gruppe per 30.6.2005 reduzierte sich hingegen durch den Bilanzverlängerungseffekt der Anleihe auf 22,5 % (27,0 % per 31.12.2004).

Cash Flow Entwicklung

Im 1. Halbjahr 2005 konnte Frauenthal den Cash Flow aus dem Ergebnis in Höhe von MEUR 12,1 gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr um MEUR 3,1 oder 34 % steigern. Gleichzeitig gab es im ersten Quartal 2005 einen erhöhten Finanzierungsbedarf im kurzfristigen Umlaufvermögen, da die Erhöhung des Geschäftsvolumens einen Working Capital Aufbau erforderte. Durch gezielte Maßnahmen zur Verbesserung des kurzfristigen Umlaufvermögens im 2. Quartal 2005 stabili-

sierte sich die Entwicklung des operativen Cash Flows. Im ersten Halbjahr liegt der Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit mit MEUR 9,7 um MEUR 6,2 über dem Vorjahreswert.

Die Investitionstätigkeit war im ersten Halbjahr mit MEUR 1,6 vergleichsweise gering und bezieht sich im Wesentlichen auf Ersatzinvestitionen. Größere Investitionen werden hauptsächlich während der Betriebsurlaube in den Sommermonaten durchgeführt.

Ausblick

Für das weitere Geschäftsjahr 2005 kann die Annahme guter konjunkturellen Bedingungen im LKW-Geschäftsfeld weiterhin aufrechterhalten werden. Auf dem europäischen LKW-Markt ist von einer Konsolidierung auszugehen, allerdings noch nicht von einem Rückgang. Auf den Rohstoff- und Stahlmärkten ist preislich gleichfalls eine gewisse Beruhigung eingetreten und die Verfügbarkeit wesentlich besser geworden. Bei Fortbestand dieser günstigen Umfeldbedingungen wird das automotiv Segment der Frauenthal Gruppe seine budgetierten Ziele erreichen können.

Der Markt für Kraftwerkskatalysatoren der Porzellanfabrik Frauenthal wird schwierig bleiben. Neben dem hohen Dollarkurs und den bestehenden Überkapazitäten könnten Preissteigerungen beim Rohmaterial eine weitere Margenbelastung für zukünftige Projekte bewirken. Mögliche Neuprojekte in den USA und die stabile Entwicklung der Märkte in Europa ergeben aber mittelfristig positive Aussichten. Der Wettbewerb um die südkoreanischen Projekte hat sich deutlich intensiviert. Aus China sind kurzfristig noch keine Projekte zu

erwarten, hier steht der Markteintritt im Vordergrund. Der Anlauf der Produktion des Dieselkatalysators ist für den Spätherbst geplant.

Das Management wird sich in den folgenden Monaten besonders auf die Integration der jüngst übernommenen ThyssenKrupp – Blattfederfabriken konzentrieren. Der rumänische Standort muss durch Produktivitätsverbesserung und Veränderung des Produktmix profitabel gemacht werden. Bei Impormol wird der Serienanlauf eines langfristigen Großauftrages im Vordergrund stehen.

Die erfolgreiche Begebung der Unternehmensanleihe hat den finanziellen Spielraum der Gruppe zur Entwicklung ihrer bestehenden Geschäftsfelder wesentlich vergrößert. Mit dem Erwerb der ThyssenKrupp – Federfabriken wurde bereits ein wesentlicher Schritt dazu gesetzt. Der Vorstand prüft darüber hinaus weiterhin auch Akquisitionsmöglichkeiten im Hinblick auf neue Plattformen, die zum Ausgleich der nunmehr noch stärkeren Abhängigkeit vom zyklischen LKW-Markt dienen könnten, der sich gerade auf dem Konjunkturoberpunkt befindet.

Der Vorstand

Bilanz

Aktiva	30.06.2005	31.12.2004
	in TEUR	in TEUR
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.075	17.530
Sachanlagen	37.366	39.142
Finanzanlagen	1.854	1.854
Anlagevermögen	56.295	58.526
Aktive latente Steuern	4.030	4.240
	60.325	62.766
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	24.997	21.710
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.162	26.779
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.337	5.677
Kurzfristige Wertpapiere	30.813	0.000
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	34.595	12.177
	127.904	66.343
Summe Aktiva	188.229	129.109
Passiva	30.06.2005	31.12.2004
Eigenkapital		
Grundkapital	6.359	6.359
Kapitalrücklagen	14.745	14.745
Sonstige Konzernrücklagen und Währungsausgleichsposten	11.354	8.455
Eigene Anteile	-396	-396
Minderheitenanteil	2.771	1.946
Jahresgewinn/Jahresverlust	7.468	3.732
	42.301	34.841
Langfristige Verbindlichkeiten		
Anleihe	70.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.853	19.430
Sonstige Verbindlichkeiten	1.009	4.161
	72.862	23.591
Rückstellungen		
Rückstellungen für Abfertigungen	2.895	2.964
Rückstellungen für Pensionen	8.211	8.668
Rückstellungen für latente Steuern	1.501	1.386
Sonstige Rückstellungen langfristig	5.814	5.706
	18.421	18.724
	91.283	42.315
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.745	8.064
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.799	25.693
Sonstige Verbindlichkeiten	20.310	14.205
	49.854	47.962
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	1.530	1.069
Sonstige Rückstellungen kurzfristig	3.261	2.922
	4.791	3.991
	54.645	51.953
Summe Passiva	188.229	129.109

Entwicklung des Eigenkapitals

in TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	sonstige Konzernrücklagen	Währungs- ausgleichs- posten	eigene Anteile	Minderheiten- anteil	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Summe
Stand 31.12.2003 = 01.01.2004	6.359	14.745	9.914	-73	-396	1.906	-527	31.928
Konzernergebnis 2003			-527				527	0
Konzern-Ergebnis 1-6/2004						180	4.565	4.745
Gewinnausschüttung			-848			-266		-1.114
Veränderung des Eigenkapitals durch die Währungsumrechnung				-5		-4		-9
Stand 30.06.2004	6.359	14.745	8.539	-78	-396	1.816	4.565	35.550
Stand 31.12.2004 = 01.01.2005	6.359	14.745	8.539	-83	-396	1.946	3.731	34.841
Konzern-Ergebnis 2004			3.731				-3.731	0
Konzern-Ergebnis 1-6/2005						826	7.468	8.294
Gewinnausschüttung			-848			-1		-849
Veränderung des Eigenkapitals durch die Währungsumrechnung				15		0		15
Stand 30.06.2005	6.359	14.745	11.422	-68	-396	2.771	7.468	42.301

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	1-6/2005 in TEUR	1-6/2004 in TEUR
Umsatzerlöse	126.862	105.486
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.559	30
Aktivierte Eigenleistungen	494	507
Sonstige betriebliche Erträge	605	1.098
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-70.204	-54.434
Personalaufwand	-31.083	-29.895
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.900	-3.811
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.508	-11.705
Betriebserfolg	12.825	7.276
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	12	13
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	139	169
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-766	-880
Finanzerfolg	-615	-698
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.210	6.578
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.594	-1.233
Veränderung der latenten Steuern	-322	-600
Jahresüberschuss	8.294	4.745
Gewinnanteil vor Minderheiten	-826	-180
Jahresgewinn	7.468	4.565

Cash Flow Statement

	1-6/2005	1-6/2004
	in TEUR	in TEUR
Jahresüberschuss vor Minderheiten	8.293	4.745
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	3.900	3.811
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	-54	-53
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	7	0
Veränderung aktive latente Steuern	209	451
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-301	50
Cash Flow aus dem Ergebnis	12.054	9.004
Veränderung Vorräte	-3.287	-1.917
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5.382	-8.326
Veränderung sonstige Forderungen	339	35
Veränderung kurzfristigen Rückstellungen	800	800
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-894	2.213
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten	6.072	1.960
Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen	27	-209
Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit	9.729	3.560
Investitionen ins Anlagevermögen	-1.688	-2.687
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	54	64
Erstkonsolidierung LS-Gruppe		-4.947
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.634	-7.570
Gewinnausschüttungen	-849	-1.114
Anleihe	70.000	0
Veranlagung in Fonds	-30.813	
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	-24.015	2.743
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	14.323	1.629
Veränderung der liquiden Mittel	22.418	-2.381
Anfangsbestand der liquiden Mittel	12.177	14.019
Endbestand der liquiden Mittel	34.595	11.638

Anhang zum Zwischenbericht

Der Zwischenbericht der Frauenthal Holding AG („Frauenthal Holding Gruppe“) zum 30.06.2005 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards IAS 34 „Regelungen für Zwischenberichte“ erstellt.

Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gegenüber dem 31.12.2004 hat sich die Anzahl der einbezogenen Gesellschaften nicht verändert. Der Zwischenbericht für das 2. Quartal 2005 umfasst demnach den Jahresabschluss der Frauenthal Holding AG als Mutterunternehmen sowie die Jahresabschlüsse von 17 Tochterunternehmen, die unter der einheitlichen Leitung der Frauenthal Holding AG stehen und bei denen dieser oder einem ihrer Tochterunternehmen die Mehrheit der Stimmrechte zustehen. In der Vergleichsperiode des Vorjahres 1.1.2004 – 30.6.2004 ist die per 1.1.2004 erworbene Linnemann-Schnetzer-Gruppe zur Gänze enthalten.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31.12.2004 werden im 2. Quartal 2005 unverändert angewandt.

Wesentliche Unterschiede zu den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) ergeben sich bei der Bewertung der langfristigen Auftragsfertigung nach der PoC Methode („Percentage of Completion“), bei der Berechnung der latenten Steuern, bei der Firmenwertabschreibung und bei der Bewertung von Sozialrückstellungen.

Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag

Die Styria Federn GmbH, Judenburg, hat am 8.7.2005 einen Kaufvertrag mit ThyssenKrupp Automotive AG zur Übernahme von ThyssenKrupp Impormol S.A., Azambuja, Portugal, sowie von 75% der Anteile von ThyssenKrupp Compa Arcuri S.A., Sibiu, Rumänien, unterzeichnet.

Das Closing der Transaktion fand am 14.7.2005 statt. Die Übernahme der zwei Federnfabriken erfolgt wirtschaftlich mit Wirkung ab 1.4.2005. Die beiden neu erworbenen Gesellschaften werden bis zum 3. Quartalsbericht 2005 in das Berichtswesen der Frauenthal Gruppe integriert werden.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 31.12.2004 von MEUR 129 auf MEUR 188. Durch die Begebung einer Unternehmensanleihe der Frauenthal Holding AG über MEUR 70 per Valuta 29.6.2005 hat sich das Bilanzbild der Frauenthal Gruppe per 30.6.2005 deutlich verändert. Im Wesentlichen wurden noch vor Monatsultimo langfristige Finanzverbindlichkeiten von rund MEUR 20 getilgt. Per 30.6.2005 verfügt die Frauenthal Gruppe über kurzfristig verfügbare liquide Mittel in Höhe von MEUR 65,4.

Gleichzeitig stieg auch das Umlaufvermögen, verursacht durch die erhöhte Produktion und neu verhandelte Zahlungsbedingungen seit 1.1.2004.

Die Erhöhung des Eigenkapitals um MEUR 7,5 ergibt sich aus dem positiven Ergebnis nach Steuern für das 1. Halbjahr 2005 in Höhe von MEUR 8,3 sowie der beschlossenen Ausschüttung von 1€ / Aktie an die Aktionäre (TEUR -849). Die Eigenkapitalquote der Frauenthal Gruppe per 30.6.2005 verringerte sich durch den Effekt der Bilanzverlängerung von 27,0 % auf 22,5 %.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Konzernumsatz ist im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um 20 % auf MEUR 126,9 gestiegen. Das operative Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBIT-DA) lag mit TEUR 16.725 um 50 % über dem Vorjahreswert von TEUR 11.087. Das EBIT mit TEUR 12.824 hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit TEUR 7.276 beinahe verdoppelt.

Das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt auf Basis des Halbjahresergebnisses nach Minderheiten von TEUR 7.468 (1-6/2004: TEUR 4.565) und bei durchschnittlich 848.861 Stück (1-6/ 2004: 848.861) im Umlauf befindlichen Aktien EUR 8,8 (1-6/ 2004: EUR 5,38).

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung (Cash Flow Statement)

Der Cash Flow aus dem Ergebnis von TEUR 12.054 lag im 1. Halbjahr 2005 um 34 % über dem Vorjahr. Der

erhöhte Working Capital Bedarf in den ersten Monaten des Geschäftsjahres konnte durch ein gezieltes Maßnahmenpaket zur Verbesserung des kurzfristigen Umlaufvermögens auf ein stabiles Niveau gebracht werden, sodass der Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit von TEUR – 2.691 im 1. Quartal 2005 auf TEUR 9.729 (1-6/2004: TEUR 3.560) verbessert wurde. Die Investitionen ins Anlagevermögen sind mit TEUR 1.688 noch niedriger als geplant. Im ersten Halbjahr des Vorjahres sind neben Investitionen ins Anlagevermögen in Höhe von TEUR 2.687 die Effekte aus der Nettoveränderung der liquiden Mittel aus der Erstkonsolidierung der Linnemann-Schnetzer-Gruppe in Höhe von TEUR - 4.947 ausgewiesen. Erhebliche Veränderungen ergeben sich im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit durch die Begebung der Unternehmensanleihe der Frauenthal Holding AG in Höhe von MEUR 70. Finanzverbindlichkeiten wurden mit MEUR 24 getilgt. Per 30.6. 2005 verfügt die Gruppe über MEUR 65,4 an kurzfristigen liquiden Finanzmitteln. Im Juni 2005 erfolgte die geplante Ausschüttung von TEUR 849 an die Aktionäre der Gesellschaft.

Aktienkursentwicklung

Die positive Entwicklung von Frauenthal im ersten Halbjahr 2005 schlägt sich auch in der Entwicklung der Frauenthal Aktie am Kapitalmarkt nieder. Im Vergleich zum Jahresresultimo 31.12.2004 (EUR 66) hat sich der Wert der Aktie mit EUR 122 per 30.6.2005 beinahe verdoppelt.

Entwicklungen zur Aktienkursentwicklungen finden Sie auf unserer Homepage unter www.frauenthal.at.

Impressum

Informationen zum Unternehmen und zur Frauenthal Aktie

Investor Relations Officer: Dr. Winfried Braumann
Aktionärstelefon: +43 (1) 505 42 06
E-Mail: w.braumann@frauenthal.at
Internet: www.frauenthal.at
Wiener Börse: Standard Market Auction
Wertpapier-Kürzel: FKA
ISIN: AT 0000762406

Auf unserer Website erhalten Sie neben umfangreiche Informationen über unser Unternehmen, Quartalsberichte, Unterlagen zu Hauptversammlungen, Presseaus-sendungen, Ad-hoc-Meldungen, Produktfotos sowie den aktuellen Geschäftsbericht in deutscher und eng-lischer Sprache.

Finanzkalender

26.04.2005	Bilanzpressekonferenz
10.05.2005	Quartalsbericht 1/2005
19.05.2005	Hauptversammlung
03.06.2005	Dividenden-Zahltag
09.08.2005	Quartalsbericht 2/2005
08.11.2005	Quartalsbericht 3/2005

Herausgeber:

Frauenthal Holding AG

Prinz-Eugen-Straße 30/4a, A-1040 Wien
Tel.: +43 (1) 505 42 06, Fax: +43 (1) 505 42 06-33
e-mail: holding@frauenthal.at, www.frauenthal.at

Gesamtkoordination:

fischer enterprises werbe gmbh
Schottenfeldgasse 60/33L, A-1070 Wien
Tel.: +43 (1) 524 84 24, Fax: +43 (1) 524 84 24-25
e-mail: mail@fce.at, www.fce.at

Layout, Grafik & Fotos:

fischer enterprises werbe gmbh